



GWG

Alter Dortmunder Weg
Jeden Samstag Beratung
von 11-17 Uhr im
Baustellenbüro vor Ort!

Gut und sicher wohnen

Nr. 34

Oktober 2005

Liebe
GWG-
Freunde,

der Schock sitzt tief über die jüngste Gaspreiserhöhung der Stadtwerke Schwerte GmbH: 25 Prozent Teuerung ab 1. Oktober 2005 – das ist wahrlich kein Pappenstiel. Bei der Nebenkostenabrechnung 2005 und erst recht für das nächste Jahr wird diese und werden wahrscheinlich weiterfolgende Erhöhungen voll durchschlagen. Mieter und Mitglieder, die bisher zumeist Rückvergütungen aus den Nebenkostenabrechnungen erhalten haben, müssen sich nun auf Nachzahlungen einstellen. Eine Anhebung der Vorauszahlungen werden wir nicht vornehmen. Diese erfolgt automatisch im Zuge der Abrechnung für das Jahr 2005.

Von den gewaltigen Gas-Preiserhöhungen nicht oder kaum betroffen sind die Mitglieder und Mieter in unseren Wohnanlagen, bei denen wir bereits auf Alternativen zum Gas und Öl gesetzt haben. Rund 450 GWG-Wohnungen, zum Beispiel Am Lenningskamp/ Hermann-Löns-Weg/ Holzener Weg/ Sauerlandstraße, Märkische Straße, werden überwiegend mit preiswertem und umweltfreundlichem Holzhackgut oder mit Holzpellets beheizt. Das ist auch für weitere 140 Wohnungen am „Schützenhof“ fester Planungsbestandteil sowie beim Neubau Liethstraße 18. Weitere Projekte werden folgen, wie das Wohn- und Geschäftshaus Rathausstraße 24a, in dem sich auch unsere Geschäftsstelle befindet.

Wir denken, dass Vorstand und Aufsichtsrat unserer Genossenschaft rechtzeitig die Zeichen der Zeit erkannt und gehandelt haben. Die jüngsten Preiserhöhungen bestätigen dies nicht nur, sondern bestärken uns in der Auffassung, dass wir nicht nur den richtigen Weg gegangen sind, sondern diesen auch zukünftig verstärkt gehen werden.

Jürgen Tekhaus

Jürgen Tekhaus



Noch mehr Angebote im Neubaugebiet Alter Dortmunder Weg

Eigenheime mit sieben Metern Breite erlauben eine großzügige Aufteilung

Ab sofort bieten wir in verschiedenen Bereichen des Alten Dortmunder Weges zu den bisherigen Haustypen ein großzügig geschnittenes Doppelhaus mit sieben Metern Hausbreite und einer Wohnfläche von rund 132 Quadratme-

tern. Damit werden großzügige Grundrisse im Erdgeschoss und im ersten Obergeschoss bei zwei nebeneinander liegenden geräumigen Zimmern möglich. Die Grundrisse sehen Sie auf Seite 5. Zu der Wohnfläche von ca. 132 m² kommt

noch die Nutzfläche im Keller, so stehen den künftigen Bewohnern insgesamt über 184 Quadratmeter zur Verfügung.

Verschiedene Grundrissvarianten sind möglich. Wir können das Haus einschließlich Vollunterkellerung und ausgebautem Dachstudio als Wohnraum zum Preis ab 248.500,- Euro schlüsselfertig in der gewohnten GWG-Qualität anbieten. Lesen Sie auf Seite 5 mehr über die GWG-Eigenheime und Eigentumswohnungen im Neubaugebiet Alter Dortmunder Weg.

Sprechen Sie uns an und besuchen Sie uns samstags in unserer Baustellenberatung vor Ort von 11.00 Uhr bis 17.00 Uhr.



Die geplanten Eigentumswohnungen am Alten Dortmunder Weg. Das Penthouse hat eine geräumige Terrasse und über 114m² Wohnfläche.



Eindrucksvolle sieben Meter ist eine Haushälfte breit und ist das äußere Zeichen für sehr großzügiges Wohnen am Alten Dortmunder Weg.

Wohnungen für Senioren an der Liethstraße

Ein „Schmuckstück“

Noch vor einigen Monaten befand sich auf dem Grundstück an der Liethstraße ein in die Jahre gekommener Altbau. In Zusammenarbeit mit der Schwerter Architektin Heidi Bornemann plante die GWG ein besonderes Schmuckstück. Der Neubau umfasst elf seniorengerechte Wohnungen, die alle barrierefrei zu erreichen sind. Das tägliche Leben wird beispielsweise durch bodengleiche Duschen und besonders breite Türen erleichtert. Die Rohbauarbeiten sind bereits abgeschlossen und der

Dachstuhl ist gerichtet, so dass die Wohnungen im Februar 2006 bezugfertig sein werden. Die zukünftigen Bewohner stehen bereits fest und freuen sich auf ihr neues Zuhause.



Dr. Dr. Heinz
Spellerberg (†)



Über 40 Jahre lang setzte sich Dr. Dr. Spellerberg bei der GWG für genossenschaftliches Wohnen ein. Er starb im Alter von 91 Jahren. Auf Seite 2 würdigen wir seine großen Verdienste um unsere Genossenschaft.

Virchowstraße: Vorbildliche Modernisierung

Qualität und Umwelt

Als „vorbildlich“ hat die Jury des 2. Wettbewerbs „Zukunftsweisendes Bauen im Kreis Unna“ die GWG-Modernisierungsmaßnahme in der Virchowstraße bewertet. Die Jury hob hervor, dass durch die grundlegende Modernisierung die Qualitäts- und Umweltkriterien des Wettbewerbs mehr als erfüllt wurden. Durch die teilweise Neugestaltung der Wohnungsgrundrisse wurden zeitgemäße Wohnungen geschaffen. Die hochwertige Wärmedämmung, das moderne Heizsystem und natürlich die Solaranlagen tragen zudem dazu bei, dass Energie eingespart und damit unsere Mieter günstige Betriebskosten haben. Alle Häuser sind mit Zisternen ausgestattet, die das Re-

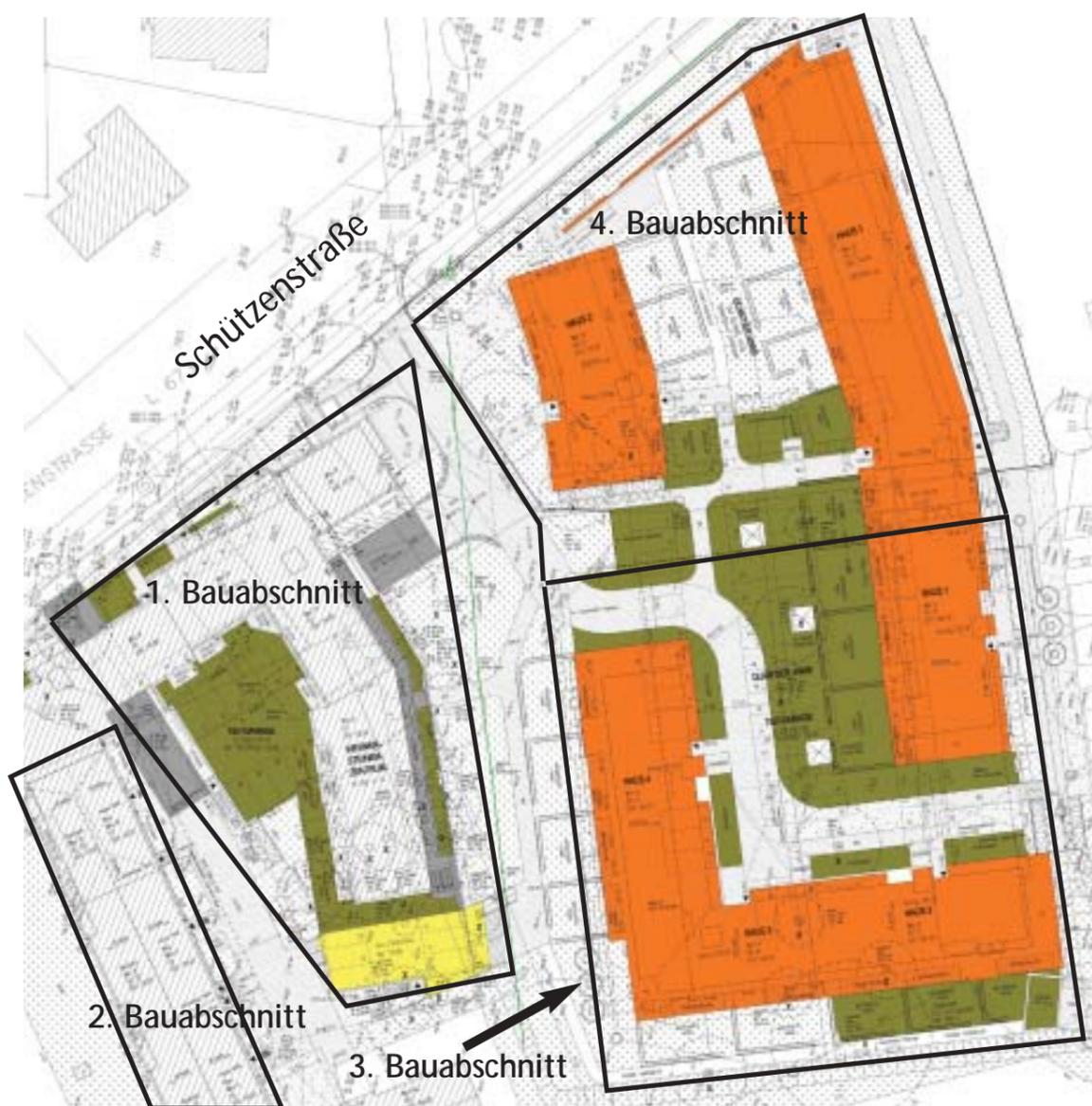
genwasser auffangen und für die Toilettenspülung nutzbar machen. Bereits in der ersten Heizperiode nach der Modernisierung konnte der Verbrauch von Erdgas für die Beheizung der Wohnungen und der Warmwasserversorgung der Häuser Virchowstraße 4a – c auf 78,25 kWh/m² gesenkt werden. Das ist ein Superergebnis, da vergleichbare Objekte vor der Modernisierung ca. 200 kWh/m² verbrauchen.





Abriß und Modernisierung – Wohnungen für alle Generationen

Wohnquartier Schützenstraße – in vier Bauabschnitten zum Ziel



Das Wohnquartier an der Schützenstraße verändert sich zur Zeit ganz erheblich. Im ersten Bauabschnitt, dem Werner-Steinem-Zentrum, das derzeit auf dem alten Garagenhof von Tag zu Tag wächst, entstehen 34 neue Wohnungen, zwei Gemeinschaftsräume und 51 Tiefgaragenstellplätze.

Im Juni 2005 wurde die Grundsteinlegung gefeiert. Der Rohbau ist inzwischen fertig gestellt. Das gesamte Wohngebiet Schützenstraße wird in Zukunft durch eine Nahwärmezentrale, die mit Holz-

pallets befeuert wird, mit Wärme versorgt. Im Sommer 2006 werden die ersten Mieter ihre neuen Wohnungen beziehen.

Im ersten Quartal des kommenden Jahres wird mit der Modernisierung der Häuser Schützenstraße 20, 20a, 20b begonnen. Die ersten Wohnungen sind bereits leergezogen. Alle anderen Mieter werden bis dahin mit Ersatzwohnraum versorgt sein. Noch in diesem Jahr soll mit dem Abbruch der Häuser Schützenstraße 24, 24a, 24b, 26, 26a, 26b begonnen werden. Nach

zahlreichen Untersuchungen der Gebäude wurde festgestellt, dass eine zeitgemäße Modernisierung nicht mehr durchzuführen ist.

An gleicher Stelle entstehen 44 neue Wohnungen und 73 Tiefgaragenstellplätze. Auch das Wohngebäude Schützenstraße 28, derzeit bestehend aus 35 Wohnungen, muss einem Neubau weichen. Auf der Fläche entsteht nach dem Abbruch ein Gebäudekomplex mit zwölf Dreizimmer- und 28 Zweizimmerwohnungen, die eine Größe von 62 bis 82 m² haben werden.



Das Werner-Steinem-Zentrum ist der erste Bauabschnitt an der Schützenstraße, die Häuser am linken Bildrand werden im zweiten Schritt modernisiert. Die Häuser am rechten Bildrand sind bereits leer und werden abgerissen, hier entstehen im dritten und vierten Bauabschnitt neue Wohnungen.

Wir trauern um Dr. Dr. Heinz Spellerberg

Ein Genossenschaftler aus vollem Herzen

Am 13. Mai 2005 starb unser langjähriges Aufsichtsratsmitglied Dr. Dr. Heinz Spellerberg im Alter von 91 Jahren. Die GWG hat mit dem Tod von Dr. Spellerberg eine beeindruckende und herausragende Persönlichkeit verloren. Dem Aufsichtsrat unserer Genossenschaft gehörte er seit über 40 Jahren an. In den langen Jahren seines Wirkens hat er die Entwicklung der Gemeinnützigen Wohnungsbaugenossenschaft Schwerte eG und ihrer Tochtergesellschaft maßgeblich beeinflusst und dazu beigetragen, dem Unternehmen GWG ein modernes, zukunftsweisendes Gepräge mit hohem Ansehen zu verschaffen.

Der Verstorbene wurde von der Mitgliederversammlung erstmalig am 19. Mai 1961 in dieses Ehrenamt gewählt. Er war zu jener Zeit Stadtdirektor der Stadt Schwerte. Seine menschlichen und fachlichen Qualitäten waren ausschlaggebend, ihn für dieses Mandat zu gewinnen. Von der Erstwahl über viele Wiederwahlen durch die Generalversammlung bis zu seinem Tode ist Herr Dr. Spellerberg der GWG stets treu geblieben. Als promovierter Jurist und Volkswirtschaftler war er stets Ratgeber und Förderer innerhalb des Aufsichtsrates und für den Vorstand. Seine humanitäre Gesinnung, sein Sachverstand und seine besonderen Begabungen gepaart mit Engagement für das Gemeinwohl waren die Basis für die große Beliebtheit, die der Verstorbene genoss. In Anerkennung und Würdigung seiner Leistungen und Verdienste wurde Dr. Spellerberg im Jahre 2001 die Ehrennadel in Silber des Verbandes der Wohnungswirtschaft Rheinland Westfalen e.V. verliehen. Außerdem war er Träger des Bundesverdienstkreuzes.

Unsere Genossenschaft hat mit Dr. Dr. Heinz Spellerberg eine große Persönlichkeit verloren. Wir haben ihm viel zu verdanken. Sein Einsatz für modernes und bezahlbares Wohnen in Schwerte hat maßgeblich zum Erfolg unserer Genossenschaft beigetragen.



Dr. Dr. Heinz Spellerberg †



Genossenschaft investiert 5,6 Millionen für Neubau an der Schützenstraße

Feierliche Grundsteinlegung am Werner-Steinem-Zentrum

Am 22. Juni feierte die GWG Schwerte eG bei einem „Traumwetter“ die Grundsteinlegung des Neubaus „Werner-Steinem-Zentrum“. Das neue Mietwohnhaus ist nach dem Ehrenbürgermeister der Stadt Schwerte und langjährigen Aufsichtsratsvorsitzenden der GWG benannt.

Mit ca. 2,3 Millionen Euro Fördermitteln des Landes Nordrhein-Westfalen entstehen an der Schützenstraße 32 barrierefreie Wohnungen und großzügige Gemeinschaftsräume für die künftigen Bewohner(innen).

Damit wird mit dem Werner-Steinem-Zentrum im Sommer 2006 der erste Bauabschnitt des „Neuen Quartiers Schützenstraße“

bezugsfertig, das im Endausbau etwa 140 Familien und Alleinstehenden ein neues Zuhause bieten wird.

Holz hackschnitzel-Heizung

Besonderen Wert legt die GWG auf die zukunftsweisende technische Gebäudeausstattung. Geplant ist, das gesamte neue Quartier durch eine Holz hackschnitzel-Heizung kohlendioxidneutral zu beheizen. Neu beim Projekt Werner-Steinem-Zentrum ist die Kooperation der GWG Schwerte eG mit dem Förderverein Schwerter Beginenhof e.V. Nach langer Planungsphase, vielen gemeinsamen Beratungen und Begegnungen, wird ein Gebäudeteil den Schwerter

Beginen für ihr Wohnprojekt zur Verfügung gestellt. Damit kann der lang gehegte Wunsch vom generationsübergreifenden Wohnen von Frauen Wirklichkeit werden.

Über 60 geladene Gäste waren anwesend und haben mit uns die Grundsteinlegung gefeiert.

Als Gäste konnte GWG-Vorstand Jürgen Tekhaus die Witwe Marianne Steinem, den Landrat des Kreises Unna, Michael Makiolla, den Schwerter Bürgermeister, Heinrich Böckelühr, den Vorstand des Fördervereins Schwerter Beginenhof, Lore Seifert und Irmtraud Ruder-Schnelle sowie Vertreter des Planungs- und Architekturbüros Wolf Eberhard Benthaus begrüßen.



Dokumente unserer Zeit wurden eingemauert: Lore Seifert von den Schwerter Beginen, die GWG-Vorstandsmitglieder Ralf Grobe, Heinz Georg Schwarze, Jürgen Tekhaus, Landrat Michael Makiolla, Marianne Steinem, Bürgermeister Heinrich Böckelühr und GWG-Aufsichtsratsvorsitzender Robert Wilkes (von links).



Bürgermeister Heinrich Böckelühr: „Ein guter Tag für unsere Stadt“.



Landrat Michael Makiolla: „Dieses Projekt ist vorbildlich im Kreis“.



Musikalische Umrahmung der Grundsteinlegung.



Ein gemeinsames Lied für das gute Gelingen des Werner-Steinem-Zentrums an der Schützenstraße. Das Gebäude ist der erste von vier Bauabschnitten. Das Wohnquartier bietet den Bewohner(innen) hohe Wohnqualität.



Schwerter Beginen Vorstandsmitglied Irmtraud Ruder-Schnelle.



Mitgliederversammlung in der Rohrmeisterei Die Genossenschaft ist rundherum gesund

„Die GWG ist ein gesundes Unternehmen und unsere Genossenschaft kann sich mit ihren Leistungen sogar bundesweit sehen lassen“, die Besucher(innen) der Mitgliederversammlung in der Rohrmeisterei hatten wohl auch vom Aufsichtsratsvorsitzenden Robert Wilkes keine andere Aussage erwartet. Mit einer Eigenkapitalquote von 49 Prozent bei der Genossenschaft und 31 Prozent bei der Tochtergesellschaft, der GWG Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft Schwerte mbH, das sind insgesamt knapp 44 Millionen Euro, können die Mitglieder auch weiterhin auf gutes und sicheres Wohnen bei einer gesunden GWG setzen.

Der Entschluss, als Versammlungsort die Rohrmeisterei zu wählen, hat sich gut bewährt. Über 140 Mitglieder kamen, so viele, wie nie zuvor. Sicher wollten einige auch den Besuch der Mitgliederversammlung mit einer Besichtigung der Räume verbinden und sehen, was aus den ehemaligen Werkhallen geworden ist. Wir werden wahr-

scheinlich auch 2006 die Mitgliederversammlung hier wieder durchführen.

Blick in die Zukunft der GWG
GWG-Vorstand Jürgen Tekhaus erläuterte den Stand der umfangreichen Modernisierungs- und Neubauprojekte.

In 2005 gab es auch einige Veränderungen bei den Fernseh-Kabelanschlüssen, die Tekhaus erläuterte und einen Blick in die Zukunft mit beeindruckenden Möglichkeiten warf. Die Ausstattung der Wohnungen mit modernen Anschlüssen für Fernsehen und Computer wird in Zukunft auch ein noch wichtiger Punkt für die Vermietbarkeit sein.

Das Thema Nebenkosten ist auf unseren Mitgliederversammlungen schon ein „Dauerbrenner“. Dabei kann die GWG bei Positionen wie Abwasser, Müll, Versicherungen usw. recht wenig an der Preisentwicklung machen. Umso mehr wurde aber unternommen, um die Heizkosten „in den Griff“ zu bekommen.



GWG-Prokurist Ralf Grobe (rechts) berichtete den Mitgliedern über das Prüfungsergebnis der unabhängigen Prüfungsgesellschaft, es gab (wie immer) keine Beanstandungen seitens der Prüfer.

Über 450 Wohnungen werden bei der GWG bereits mit Holzpaletts beheizt – die Preissteigerungen bei Öl und Gas treffen unsere Mitglieder in den umgerüsteten Wohnungen kaum.

Soziale Aufgaben

Die GWG ist vorbildlich beim Thema „Sozialmanagement“. Am Holzener Weg haben wir ein Stadtteilbüro neben dem Gemeinschaftsraum für unseren Sozialarbeiter Sven Oliver Schütt eingerichtet. Schon länger ist Stefan Engelbracht vor allem für die Belange unserer älteren Mitglieder zuständig und unsere freie Mitarbeiterin Hedwig Pelka ergänzt das Team. Unsere Genossenschaft ist immer weiter über das Wohnen hinaus mit vielen Leistungen für die Mitglieder da.

Nach dieser Fülle an Informationen und Zahlen schmeckten die Brötchen in der Rohrmeisterei besonders gut.



GWG-Vorstand Jürgen Tekhaus berichtete über die Modernisierungs- und Neubauprojekte und gab einen umfassenden Einblick in das soziale Engagement der GWG.



Nach dem offiziellen Teil trafen sich die Mitglieder im Foyer zum gemütlichen Beisammensein und zum Gespräch mit Vorstand und Aufsichtsratsmitgliedern.

Ehrung unserer GWG-Jubilare



Auf eine GWG-Mitgliedschaft von 50 Jahren oder länger können elf GWG-Mitglieder zurückblicken. In der am 14. Juni stattgefundenen Mitgliederversammlung der Gemeinnützigen Wohnungsbaugenossenschaft Schwerte eG wurde diese langjährige Verbundenheit zum Unternehmen gewürdigt. Aufsichtsratsvorsitzender Robert Wilkes und Vorstand Jürgen Tekhaus überreichten den Jubilaren zum Dank eine Urkunde und einen gut bestückten Präsentkorb. Die Jubilare bei der Ehrung in der Rohrmeisterei: Karl-Heinz Telges, Walter Ermler, Helmut Sodtke, Hermann Batze, Gustav Hermann, Hugo Köster, Gerhard Künzel, Kurt Küster, Eberhard Wunde und nicht auf dem Foto: Fritz Mühr und Käthe Heinzl.



Gute Nachrichten zum Jahresabschluss bei der Mitgliederversammlung in der Rohrmeisterei: Aufsichtsratsvorsitzender Robert Wilkes.



Vereinbaren Sie einen Termin mit unserem Berater Günter Broer: Telefon (02304) 258063

Alter Dortmunder Weg: Noch mehr Grundstücke – noch mehr Angebote Beratung vor Ort – wir zeigen Ihnen das Grundstück für Ihr neues Haus

Schwerte ist schon ein ganz besonderes „Pflaster“, anders kann man die enorme Nachfrage nach Eigenheimen zu unserem Projekt „Alter Dortmunder Weg“ nicht erklären. GWG-Prokurist Ralf Grobe

hat mit der Planung mal wieder den richtigen „Riecher“ bewiesen. Die ersten Häuser waren bereits nach wenigen Tagen verkauft. Jetzt gibt es für alle Interessenten eine weitere erfreuliche Meldung:

Das Baugebiet wird auf die westliche Seite des Alten Dortmunder Weges erweitert. Hier entstehen Doppelhäuser mit sehr großzügigen Wohn- und Nutzflächen. Eine Hausbreite von sieben Metern ermöglicht Grundrisse mit einem sehr komfortablen Platzangebot. Es können nun auch drei verschiedene Haustypen in freistehender Bauweise angeboten werden.

Idealer Zeitpunkt

„Die Situation ist für die eigenen vier Wände immer noch günstig“, kennzeichnet Ralf Grobe die Situation. Der Zeitpunkt für den Immobilienkauf ist gerade jetzt ideal, denn wenn die Politik erst die Rahmenbedingungen ändert, dann wird auch das Bauen teurer. Die Eigenheimzulage, derzeit noch sehr attraktiv, und die historisch niedrigen Zinsen von unter vier Prozent geben bei einer zehnjährigen Laufzeit Planungssicherheit. Nachdem die Felder am Alten Dortmunder Weg abgeerntet sind, wird in Kürze mit der Erschließung des Baugebietes begonnen. Interessenten können schon jetzt vor Ort den Bauplatz für ihr Haus besichtigen und sich einen Eindruck von der Lage verschaffen. Im Baustellenbüro gibt es dann alle Informationen.



Unmittelbar am Bauplatz beraten wir in einem Container-Büro jeden Samstag von 11 bis 17 Uhr. Günter Broer (rechts) hält für die geplanten Eigenheime und Eigentumswohnungen umfangreiches Informationsmaterial bereit und berät gern ausführlich. Zusammen mit GWG-Prokurist Ralf Grobe präsentiert er hier vor dem Beratungsbüro die Ansicht des geplanten Gebäudes mit Eigentumswohnungen.



Das Sieben-Meter-Haus



Einfamilienhaus mit sieben Meter Hausbreite

Wohnfläche 133 m² zuzügl. Nutzfläche im Keller, schlüsselfertige Erstellung auf Kaufgrundstück inkl. Ausbau des Dachstudios, zum Beispiel Planhaus 36 mit 249m² Grundstück: Kaufpreis 248.500 Euro



Eigentumswohnungen Alter Dortmunder Weg

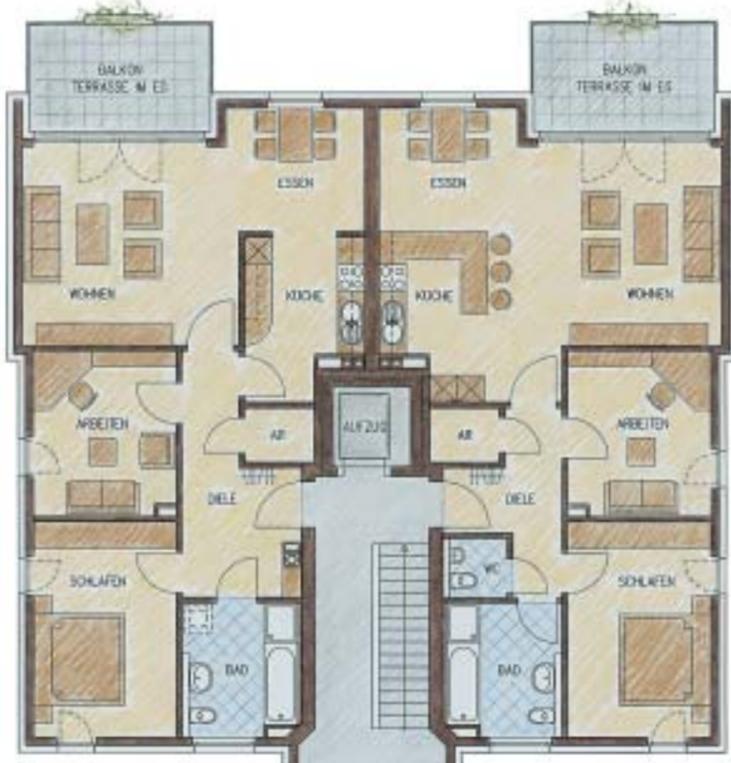
In unserem neuen Baugebiet Alter Dortmunder Weg entstehen auch Eigentumswohnungen mit hohem Komfort, die Kaufpreise sind dabei sehr attraktiv.

In einem Haus für nur sieben Familien gibt es in der obersten Etage ein Penthouse mit über 114 Quadratmetern Wohnfläche und eine Terrasse, die fast um die ganze Wohnung herum reicht.

Ein Aufzug direkt bis in die Penthousewohnung unterstreicht den hohen Wohnkomfort und ist sicher nicht alltäglich.

Kaufpreise:
3½ Zimmer, 87,50 m²
ab 173.950 Euro

Penthouse, 114,26 m²
ab 227.300 Euro



Die Grundrisse: Geschößwohnung (links) und Penthouse (rechts).



GWG-Geschäftsstelle: Farbe und Transparenz nach dem Umbau



Wenn Sie unsere Geschäftsstelle an der Rathausstraße betreten und sich einmal um die eigene Achse drehen, dann haben Sie den Eindruck, den das obige Bild in etwa vermittelt. Nach anstrengenden Umbaumaßnahmen kehrt jetzt wieder

Normalität ein. Die neuen Büroräume sind fertig gestellt und bezogen.

Mit Glastrennwänden wurde eine neue Transparenz für unsere Kunden geschaffen. Im Eingangsbereich und Wartebereich wurde nicht nur

eine attraktive Spielzone für die Kinder eingerichtet, durch farbige Details und schöne Lichtakzente entsteht eine einladende und angenehme Atmosphäre. Um unseren Besuchern einen barrierefreien Zugang in die Oberge-

schosse zu ermöglichen, wird in den nächsten Wochen noch ein Aufzug an die Rückseite des Gebäudes angebaut.

Mit dem Ausbau des Dachgeschosses und der neuen wärmege-

dammten Fassade werden die Umbaumaßnahmen komplettiert. Im Frühjahr 2006 werden wir zum „Tag der offenen Tür“ einladen und unseren Mitgliedern und Gästen die neuen Räume vorstellen, über unsere Arbeit informieren und gemeinsam feiern.

GWG-Nachrichten

Zum zweiten Mal Vater eines gesunden Sohnes geworden ist unser Vorstandsmitglied Ralf Grobe. Sohn Moritz erblickte am 31. Juli 2005 mit stattlichen 54 cm das Licht der Welt. Besonders stolz auf das neue Geschwisterchen ist natürlich sein „großer“ Bruder Tim. Wir wünschen Familie Grobe alles Gute.



Autobeschriftung bei „Sauwetter“ in der trockenen Tiefgarage.



An zahlreichen Genossenschaftshäusern haben wir unser Markenzeichen für gutes Wohnen anbringen lassen.

Unser GWG-Logo und die Sonnenblume als Zeichen guten und sicheren Wohnens wird in Zukunft öfter im Stadtbild zu sehen sein. Im Sportstadion Schützenstraße wurden am Spielfeld neue Werbetafeln angebracht, gerade rechtzeitig für eine Fußball-Fernseherübertragung.

Die Fahrzeuge unserer Handwerker erhielten auch eine Beschriftung. Das Anbringen der Texte hätte wegen andauernden Regenwetters fast verschoben werden müssen. Da kam die rettende Idee und die Aktion wurde kurzerhand in die Tiefgarage am Holzener Weg verlegt.

Die GWG-Baustelle an der Schützenstraße ist vorbildlich. In enger Zusammenarbeit zwischen dem Bauunternehmen und der Berufsgenossenschaft werden hier alle Sicherheitsvorschriften äußerst professionell umgesetzt.

Ausstellung zur Fußball-WM

Die ersten Zeichen der Fußball-Weltmeisterschaft, die 2006 in Deutschland stattfindet, werden bereits jetzt in Schwerte sichtbar. An sechs Stellen im Stadtgebiet werden jeweils zehn Bilder zu den Themen „Das Wunder von Bern“,



WM-Stadion Dortmund

30 Jahre Westfalenstadion“, Fußball-Mutterland England“, 100 Jahre FIFA“ und „Fußball regiert die Welt“ gezeigt.

Auch in unserer Geschäftsstelle an der Rathausstraße werden zehn Bildtafeln gezeigt und können im Schaufenster und im Eingangsbereich betrachtet werden. Weitere Ausstellungsorte sind die Volksbank an der Kuhstraße, Intersport an der Teichstraße, Ruhrpower im Verwaltungsgebäude an der Liethstraße, Sparkasse Schwerte am Postplatz und im Ruhrtalmuseum. Die Idee hatte die TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH (TWS).



Sommerfest Am Langen Rüggen



Die Stimmung war bestens, die Sonne schien und alles war gut organisiert. Am 20. September feierten die Mieter des neuen Quartiers Am Lenningskamp / Holzener Weg / Hermann-Löns-Weg ihr Nachbarschaftsfest. Von mittags bis in die späten Abendstunden war der Platz der Kirchengemeinde Am Langen Rüggen gut besucht. Bei Gegrilltem und einem kühlen Getränk ließ es sich gut aushalten. Neue Bekanntschaften wurden geschlossen, die Hausgemeinschaften kamen sich näher. Höhepunkt war sicherlich der Auftritt der Bauchtanzgruppe „Die Sonyas“, die ihr Können zeigten und die Besucher erfolgreich zum Mitmachen animieren konnten. Die Bauchtanzgruppe trainiert im Übrigen regelmäßig im GWG Gemeinschaftsraum Holzener Weg.



Elisabeth Acker schrieb uns einen Brief – Hedwig Pelka bringt GWG-Senioren auf Trab

„...keine Zeit mehr an ‚Wehwehchen‘ zu denken“

Die Gemeinschaftsräume in unseren Wohnquartieren werden rege genutzt. Unsere ehrenamtliche Mitarbeiterin Hedwig Pelka hat viele GWG-Senioren „auf Trab“ gebracht. Elisabeth Acker vom Hermann-Löns-Weg gehört dazu. Sie ist bei vielen Aktivitäten dabei und hat uns folgenden Brief geschrieben:



Elisabeth Acker

Es ist rund ein Jahr her, als Frau Pelka mit uns Gymnastik, Singen, Basteln, Gedächtnistraining u.s.w. anfang. All die Bewegungen, die wir da machen, lassen die alten Knochen etwas elastischer werden und man fühlt sich nicht mehr so steif. Mir bekommt das ausgezeichnet.

Nicht nur die Gymnastik, sondern auch das Zusammensein tut uns Senioren gut. So haben wir am Montag nach der Gymnastik auch regelmäßig ein gemeinsames Frühstück. Donnerstags gibt es auch gemeinschaftliches Kaffeetrinken. Nicht zu vergessen unsere anderen Aktivitäten, die von einzelnen Damen aus der Runde gestaltet wurden.

Unsere Weihnachtsfeier, Weiberrastnacht und Osterkaffeetrinken wurden durch selbstgemachte festliche, geschmackvolle Tischdekorationen ganz besonders schön.

Im vorigen Herbst gab es eine Einkaufsfahrt zu „Gerry Weber“ nach Gütersloh. Im Frühsommer einen schönen Tag auf der 50-Pfennig-Wiese in Westhofen, dann noch die Fahrt nach Köln zum Besuch des Domes, der Altstadt und zur Rheinpromenade mit Schifffahrt auf dem Rhein.

Der schöne lustige Grillabend bei Bristots im Garten am Grüntaler Teich hat auch allen sehr gut gefallen. Bis Mitternacht haben wir

gefeiert. Im Juli gab es wieder ein Picknick auf der 50-Pfennig-Wiese.

Im August feierten wir Sommerabschluss. Wir fuhren zum Hengsteysee. Von dort aus wanderten wir eine Stunde bis nach Hagen zu einem gemütlichen Lokal, wo bereits ein gedeckter Tisch auf uns wartete. Nach einem guten

Mittagessen, anschließendem Kaffee und Kuchen traten wir nach drei Stunden den Rückweg an.

Nach all den Erlebnissen hat man keine Zeit mehr an Wehwehchen zu denken. Man ist dabei, redet, lacht und vergisst das Alter. Ein Dankeschön an Hedwig Pelka, die alles so gut organisiert.



Kaffeetrinken an Bord eines Rheinschiffes, das durfte beim Ausflug nach Köln natürlich nicht fehlen.



GWG-Seniorinnen bei einem der zahlreichen Ausflüge.



Die „fröhliche Runde“ Am Zimmermanns Wäldchen ist eine eingeschwo-rene Hausgemeinschaft. Gemeinsam wird Gymnastik gemacht und gefeiert – nicht auf dem Bild, der gut bestückte Grill.



Ein Tagesausflug zum Hengsteysee mit einer langen Wanderung und anschließender gemütlicher Einkehr. Mittendrin Hedwig Pelka (unten), die den Ausflug perfekt organisiert hatte.



Die Stadtwerke Schwerte GmbH informieren

Günstig telefonieren und im Internet surfen

Flatrater so heißen drei der vier neuen Produkte der RuhrNet. Mit diesen Produkten startet RuhrNet eine neue Preisoffensive. Ab sofort können die Kunden zwischen den folgenden Produkten wählen: ISDN easy, DSL flatrater easy, DSL flatrater 2000 und DSL flatrater 6000. ISDN easy ist das Einstiegsangebot. Für 19,99 Euro im Monat erhält man einen komfortablen ISDN-Anschluss, den man um attraktive optionale Bausteine ergänzen kann. Beispielsweise kann für einen monatlichen Aufpreis von 9,99 Euro das Modul „voiceflat plus“ hinzugebucht werden. Alle Gespräche ins deutsche Festnetz sind dann rund um die Uhr kostenfrei. Vieltelefonierer erhalten so eine absolute Kostenkontrolle. Neben zahlreichen anderen interessanten Optionen können natürlich auch Internet-Flatratemodule hinzugebucht werden.

Im Internet ohne Kompromisse surfen.

Mit Flatrater können Sie das DSL-Flatrater 2000 beispielsweise für nur 34,99 Euro im Monat einen ISDN-Anschluss, einen DSL-Zugang und eine DSL-Flatrate. Die Bandbreite beträgt bis zu 2.048kbit/s und auch bei diesem Produkt können attraktive Zusatzmodule wie „voiceflat plus“ hinzugebucht werden. Der einmalige Bereitstellungspreis beträgt 0,- Euro und die benötigten Geräte wie NTBA, Splitter und DSL-Modem werden kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Für ganz Schnelle bietet RuhrNet ein äußerst interessantes Produkt an: DSL-Flatrater 6000. Für monatlich 49,98 Euro erhält man einen ISDN-Anschluss, einen DSL-Zugang und eine DSL-Flatrate – weiter ist das Modul „voiceflat plus“ bereits im Preis enthalten und die Internetbandbreite beträgt bis zu 6.144kbit/s. Vergleichen Sie diese neuen Produkte der RuhrNet doch einfach mal mit den Produkten der Mitbewerber – Sie werden sehen, Telefonieren und Surfen im Internet kann so günstig sein. Mehr Informationen rund um das Thema Telefonie & Internet erhalten Sie vom RuhrNet-Beratungsteam im Kundenzentrum der Stadtwerke Schwerte in der Bahnhofstraße 11 (Öffnungszeiten Mo.-Fr. 8 bis 18 Uhr) oder unter www.ruhrnet.net.